

Erster Zeitraum.

Rom unter der königlichen Herrschaft.

Von der Gründung Roms bis zur Königsflucht.

Von 754—510 v. Chr. = 244 Jahre.

I.

Nomulus.

Alte Lieder und Sagen, deren Inhalt als Volksglaube unter den Römern galt, erzählen uns die Gründung der Stadt und die märchenhaften Schicksale ihrer Erbauer. Die ursprüngliche einheimische Sage hatte aber im Laufe der Zeiten, besonders durch griechische Schriftsteller, im alexandrinischen Zeitalter oder im dritten und zweiten Jahrhunderte v. Chr. die verschiedenste Umbildung erlitten. Denn den Griechen war es aus politischer Rücksicht daran gelegen, den Römern eine griechische Abstammung anzudichten, und sie nannten Rom geradezu eine griechische Stadt. Die auf einheimischen Ueberlieferungen zum Theil beruhende Sage, wie sie noch zur Zeit des Augustus die Römer in ihren Hymnen sangen, und von dem ältesten Annalisten Quintus Fabius Victor zuerst aufgezeichnet wurde, beginnt mit dem albanischen Könige Procos, dessen jüngeren Sohn Amulius nach des Vaters Tode seinem ältern Bruder Numitor, dem die Nachfolge gebührte, den Thron von Alba entriß und zur Sicherung der angemaasten Herrschaft die Familie Numitors hinterlistig zu vertilgen trachtete. Daher ließ er zuerst dessen herantretenden Sohn Negerus auf der Jagd ermorden und, nach vollbrachter That, das Gerücht ausbreiten, Räuber hätten den Jüngling erschlagen. Darauf weihte Amulius seines Bruders Tochter Ilia oder Rhea Silvia zur Vestalin oder Priesterin der Vesta, damit sie nicht einen Familientracher gebäre. Der Dienst dieser Göttin, deren Priesterinnen sich dreißig Jahre der reinsten Keuschheit weihen mußten, war in Alba einheimisch und wurde später auch nach Rom verpflanzt. Numitor, der die Absichten seines Bruders bei dieser